

# Die schöne Müllerin - 12 - Pause

Orig. Si maj.

Franz Schubert, poème de Wilhem Müller

4/4

*p*

Mei - ne

Lau - te hab' ich ge - *hängt* an die Wand, hab' sie um

- schlun - gen mit ei - nem *grü* - nen - Band ich kann nicht mehr sin - gen, mein

Herz ist zu voll, weiß nicht, wie ich's in Reime zwin-gen soll

Meiner Seh-sucht aller-hei-ße-sten Schmerz

durft' ich aus-hau-chen in Lie-der-scherz, und wie ich klag-te

so süß und fein glaubt' ich doch, mein Lei-den wär' nicht

klein. Ei, wie groß ist wohl mei-nes Glü-ckes Last, daß kein

Klang- auf - Er - den es in - sich - faßt, daß - kein Klang auf - Er - den es in - sich -

faßt?

Nun, lie be Lau - te, ruh' an dem Na - gel - hier! und weht ein

Lüft chen ü - ber die Sai ten - dir, und streift ei - ne Bie - ne mit ih - ren Flü - geln dich, da

wird mir so ban - ge, und es durch - schau - ert mich!

Wa rum | ließ ich das Band auch | hän - gen so lang'? | Oft

fliegt's um die Sai - ten mit | seuf - zen dem Klang. | Ist es der Nach - klang

— mei - ner Lie - bes - | pein? Soll es das | Vor spiel - neu - er - | Lie - der | sein?

Ist es der Nach - klang | — mei ner Lie - bes - | pein? Soll es das | Vor spiel - neu - er -

Lie - der | sein?